



Nina Blazon

Feuerrot ★★★★★(★)

Ravensburger 2016 • 512 Seiten • 16,99 • ab 14 • 978-3-473-40133-8

Magdalene und Elisabeth wohnen im selben reichen Patrizierhaushalt der Familie Humpis in Ravensburg, führen aber dennoch zwei komplett unterschiedliche Leben: Während Magdalene als Magd um ihren Lebensunterhalt kämpfen muss und jeden Penny für ihre Familie und ihre kranke Schwester Marie zur Seite legt, führt Elisabeth als Nichte der reichen Hausherrin Bar-

bara ein prachtvolles Leben. Dennoch fühlen sich beide in ihrem Leben gefangen, Magdalene muss einer Arbeit nachgehen, die ihr keinen Spaß macht, und Elisabeth kann sich ihren Ehemann nicht selber aussuchen, sondern soll den unsympathischen Simon heiraten, um das Geschäft ihrer Ziehfamilie anzukurbeln. Als eines Tages zwei Besucher nach Ravensburg kommen, scheint sich das Schicksal beider Mädchen zu wenden. Der eine ist der Handlungsreisende Lucio, der direkt am ersten Tag Magdalene belästigt und mit Elisabeth flirtet, der zweite noch viel furchteinflößendere Gast ist der Großinquisitor Heinrich Kramer, der nach Ravensburg kommt, um sich auf Hexenjagd zu machen.

Zunächst scheint die Inquisition die beiden Mädchen nichts anzugehen, doch die Bevölkerung von Ravensburg ist auf Grund der letzten Missernten und der katastrophalen Wetterverhältnisse unzufrieden und die Hexen bieten einen willkommenen Sündenbock. Während die Verdächtigungen und Anzeigen zunehmen, geraten auch Magdalene und Elisabeth durch den mysteriösen Lucio ins Kreuzfeuer der Inquisition und müssen alles tun, um ihren Hals zu retten. Sie erhalten Hilfe von den Männern in ihrem Leben, doch wird die Liebe am Ende reichen, um gegen die aufgehetzten Bürger und den Zorn des Inquisitors zu bestehen?

Wie immer bei Nina Blazons Romanen erwartet den Leser wieder einmal eine spannende und sehr flüssig erzählte Geschichte mit starken weiblichen Charakteren. Vor allem die Situations-, Landschafts- und Handlungsbeschreibungen sind auch in Feuerrot von Anfang wieder extrem gut gelungen und lassen die Seiten nur so dahinfliegen. Die Beschreibungen des Gefühlslebens der Protagonisten hingegen, sind gerade am Anfang des Buches etwas knapp gehalten, was zu für den Leser teils unnachvollziehbaren Gefühlsumschwüngen führt.



Schon nach einigen Kapiteln wirkt es aber, als hätte die Autorin sich eingearbeitet. Sie gibt den Beschreibungen der Gefühle mehr Raum und von da an ist auch an der emotionalen Ebene des Romans absolut nichts mehr auszusetzen. Die Charaktere werden ausführlich eingeführt und gut gezeichnet. Durch die unterschiedlichen Gesellschaftsschichten, aus denen sie kommen, wird die Geschichte facettenreich und differenziert ausgeleuchtet und es wird auch gezeigt, dass der Wahnsinn der Hexenverfolgung vor keiner gesellschaftlichen Schicht Halt macht. Auch die Dialoge sind durchweg authentisch und mitreißend geschrieben, so dass auch sie zu einem flüssigen Lesefluss beitragen.

Die Thematik der Hexenverfolgung wird auf ausgezeichnete Weise altersgerecht aufbereitet! Zusammen mit dem Charakter Beno wird man von der bestechenden Rhetorik und den Tricks des Inquisitors in seinen Bann gezogen und ist fast geneigt, an die Existenz von Hexen zu glauben, ehe man ebenfalls gemeinsam mit Beno entdeckt, wie viel Täuschung und Falschheit hinter der gesamten Hexenverfolgung stecken und worum es dabei wirklich geht. Auf diese Art und Weise kann der Leser nachvollziehen, wieso so viele Menschen damals wirklich überzeugt von der Inquisition und ihren Mitteln waren, und bekommt gleichzeitig aufgezeigt, wie unwürdig und menschenverachtend die ganze Angelegenheit in ihrem Kern war. Auch die Foltermethoden werden in groben Zügen beschrieben, so dass man einen Eindruck von ihrer Grausamkeit bekommt und jüngere Leser dennoch nicht über die Maße verstört werden.

Lobend zu erwähnen ist in diesem Fall auch noch das Nachwort der Autorin, das noch einmal auf einige historische Fakten der Hexenverfolgung eingeht und die Geschichte in ihren geschichtlichen Zusammenhang einordnet. Außerdem gibt sie eine Empfehlung für weiterführende Literatur und in einem nachgestellten Glossar werden zudem die wichtigsten altertümlichen Begriffe für den jungen Leser aufbereitet. An dieser Stelle wäre eventuell auch noch ein Personenverzeichnis hilfreich gewesen, da die Charaktere zum Teil für unsere Zeit recht ungewöhnliche Namen und Titel tragen und es zudem ein recht weit verzweigtes Personal gibt. Ein Personenverzeichnis hätte also sicherlich zur Übersichtlichkeit und Orientierung beigetragen.

Alles in allem ist **Feuerrot** ein ausgezeichnetes Buch zum Thema Hexenverfolgung, das nicht nur auf sehr differenzierte und sensible Art mit der Thematik umgeht, sondern zudem noch eine spannende Story mit liebenswerten und starken Charakteren bietet! Einen halben Stern Abzug gibt es für die anfangs recht schwachen Gefühlsbeschreibungen und das fehlende Personenverzeichnis, die aber dem Gesamteindruck keinen großen Abbruch tun! Definitiv empfehlenswert!